

# Delitzscher Sparkasse hilft Kultur-Scheune

## 5000 Euro für den Schlossverein / Historische Fehde Leipzigs mit Taucha als neuzeitliches Argument

Von HEINZ RICHTER

Taucha. Über einen 5000 Euro-Scheck konnte sich am Mittwochnachmittag der Tauchaer Schlossverein freuen. Mitgebracht hatten ihn die Abteilungsleiter der Sparkasse Delitzsch/Eilenburg, die an diesem Tag ihre Besprechung in der Parthestadt abhielten.

Angesichts der tropischen Temperaturen freuten sich die Banker, dass die Exkursion auf dem Schlossberg nicht nur der Sonne entgegen ging. Statt dessen führte der Höhepunkt runter in den kühlen Teil des Anwesens. Im Kellergewölbe hielt der Schlossver-

ein wohlthuende Erfrischungen bereit. Anschaulich schilderte Vereinsvorsitzender Dieter Nadolski, dass man dieses gemütliche Fleckchen vor noch gar nicht all zu langer Zeit nur auf dem Boden kriechend erreichen konnte. Das war für den Delitzsch/Eilenburger Sparkassendirektor Alfons Föhrenbach der Moment, die Spendenübergabe zu veranlassen. „5000 Euro als Einzelsumme sind auch für uns eine Menge Geld“, erklärte der Direktor. „Doch der Rundgang hat gezeigt, dass sie hier gut angelegt sind. Schließlich leistet der Schlossverein sehr engagiert eine wertvolle Arbeit. Diese

würdigen und unterstützen wir gern.“

Über den Verwendungszweck waren sich die Vereinsvertreter auch schnell einig. Damit könnte ein Großteil des ersten von fünf Bauabschnitten – die Sanierung des Fußbodens – in der künftigen Veranstaltungsscheune bestritten werden. Schließlich soll dieses Gemäuer mal ein kulturell genutztes Kleinod werden. Dass es sich dafür wirklich eignet, erlebten die Gäste live. Denn in der Scheune wurden sie von einem kleinen aber stimmig-waltigen Chor der Neuapostolischen Kirche Taucha überrascht.

Überrascht war die Delitzscher Sparkassenabordnung sicherlich auch über die Rückenstärkung, die sie durch Dieter Nadolski hinsichtlich ihrer Ablehnung des Verbundes mit der Sparkasse Leipzig in vielfältiger Manier erhielt. Ganz diplomatisch strich der Geschichtsin Insider immer wieder heraus, wie zwielichtig die Stadt Leipzig im Mittelalter die Stadt Taucha über den Tisch gezogen hat. Dieter Nadolski augenzwinkernd: „Ich muss davor warnen, sich mit Leipzig einzulassen!“



Im Keller des Schlosses fanden die Gäste nicht nur äußerlich eine Erfrischung am heißesten Tag des Jahres. - Fotos: Heinz Richter



Beim Überraschungsempfang durch den Chor der Neuapostolischen Kirche lernten die Spender die Scheune kennen.